

Befragung der WU Bachelor Studierenden (WISO/WIRE) zur Studienmitte

Julia Spörk, MA
Mag. Maria Krakovsky
Dr. Karl Ledermüller

2025

Inhaltsverzeichnis

1	Beschreibung der Erhebung	3
2	Einleitung	3
3	Studium	4
3.1	Studienwahl	4
3.2	Studienzweig	4
4	Zufriedenheit mit dem Studium	5
4.1	Allgemeine Zufriedenheit	5
4.2	Studienabbruch	7
5	Zukunftsplanung	8
5.1	Studienpläne	8
5.2	Berufliche Pläne	11
6	Finanzielle Situation	14
6.1	Finanzielle Unterstützung	14
6.2	Erwerbstätigkeit	16
6.2.1	Vereinbarkeit Studium und Beruf	17
6.2.2	Gründe für Erwerbstätigkeit	18
7	Soziodemographische Daten	20
7.1	Allgemeine Informationen	20
7.2	Herkunft	21
7.3	Soziale Herkunft	23

1 Beschreibung der Erhebung

Grundgesamtheit:	Studierende, die in ihrem Bachelorstudium bereits zwischen 70 und 120 ECTS erreicht haben: Gesamt: 2029
Erhebungsinstrumente:	Online-Fragebogen
Erhebungszeitraum:	Sommersemester 2025
Erhaltene Fragebögen:	Gesamt: 631
Rücklaufquote:	Gesamt: 31.1 %

Tabelle 1: Überblick Erhebung und Rücklauf

2 Einleitung

Der vorliegende Bericht ist Teil des WU-Student-Panel-Monitorings. Im Rahmen dieses Projekts werden Studierendenkohorten zu unterschiedlichen Zeitpunkten ihres Studiums zu ihren Studienerfahrungen befragt. Dabei werden die Bachelorstudierenden zu Beginn, in der Mitte und zum Abschluss des Studiums, die Masterstudierenden zu Beginn und zum Abschluss des Studiums sowie die WU-Absolvent*innen drei bis fünf Jahre nach dem Studium kontaktiert. Seit 2011 wird zu jedem Erhebungszeitpunkt ein Report veröffentlicht. Die Reports werden automatisiert mit Hilfe von R¹ und L^AT_EX² erstellt.

Ziele des Panels und der einzelnen Berichte sind einerseits die Bereitstellung von entscheidungsrelevanten Informationen über die Studierendenkohorten (beispielsweise hinsichtlich ihrer Vorbildung, Berufspläne und ihrer finanziellen Situationen) und andererseits die Bereitstellung von evaluierungsrelevanten Informationsgrundlagen über unterschiedliche Dimensionen (wie beispielsweise die Zufriedenheit mit dem Studium oder mit verschiedenen Serviceleistungen).

¹R Development Core Team (2012). R: A language and environment for statistical computing. R Foundation for Statistical Computing, Vienna, Austria. ISBN 3-900051-07-0, URL <http://www.R-project.org>.

²<http://www.latex-project.org/>

3 Studium

3.1 Studienwahl

Der Großteil (78.29%) der Studierenden wählt das Bachelorstudium Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo). Den Bachelor Wirtschaftsrecht wählen 21.71% (siehe auch Abbildung 1).

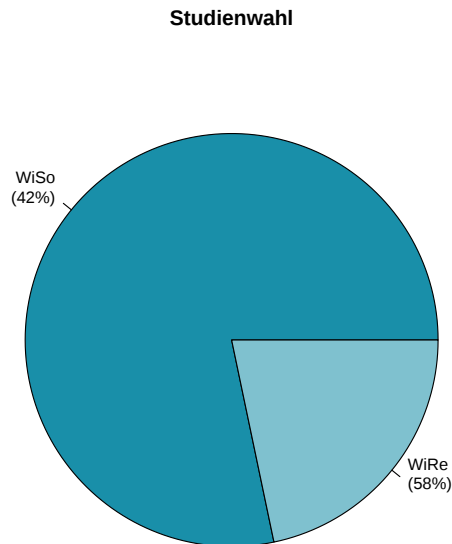


Abbildung 1: Studienwahl, n=631

Mit 96.96% absolvieren fast alle Befragten das gerade begonnene Studium als Hauptstudium. 10.75% der Befragten studieren nebenbei noch ein oder mehrere andere Studien.

3.2 Studienzweig

Studierende des Studiums Wirtschafts- und Sozialwissenschaften können zwischen fünf Studienzweigen wählen. Die Studierenden wurden gefragt, welchen Studienzweig sie voraussichtlich wählen werden. Der am häufigsten genannte Studienzweig ist Betriebswirtschaft gefolgt von Internationale Betriebswirtschaft, die Verteilung wird in Abbildung 2 dargestellt.

Studiengang von Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

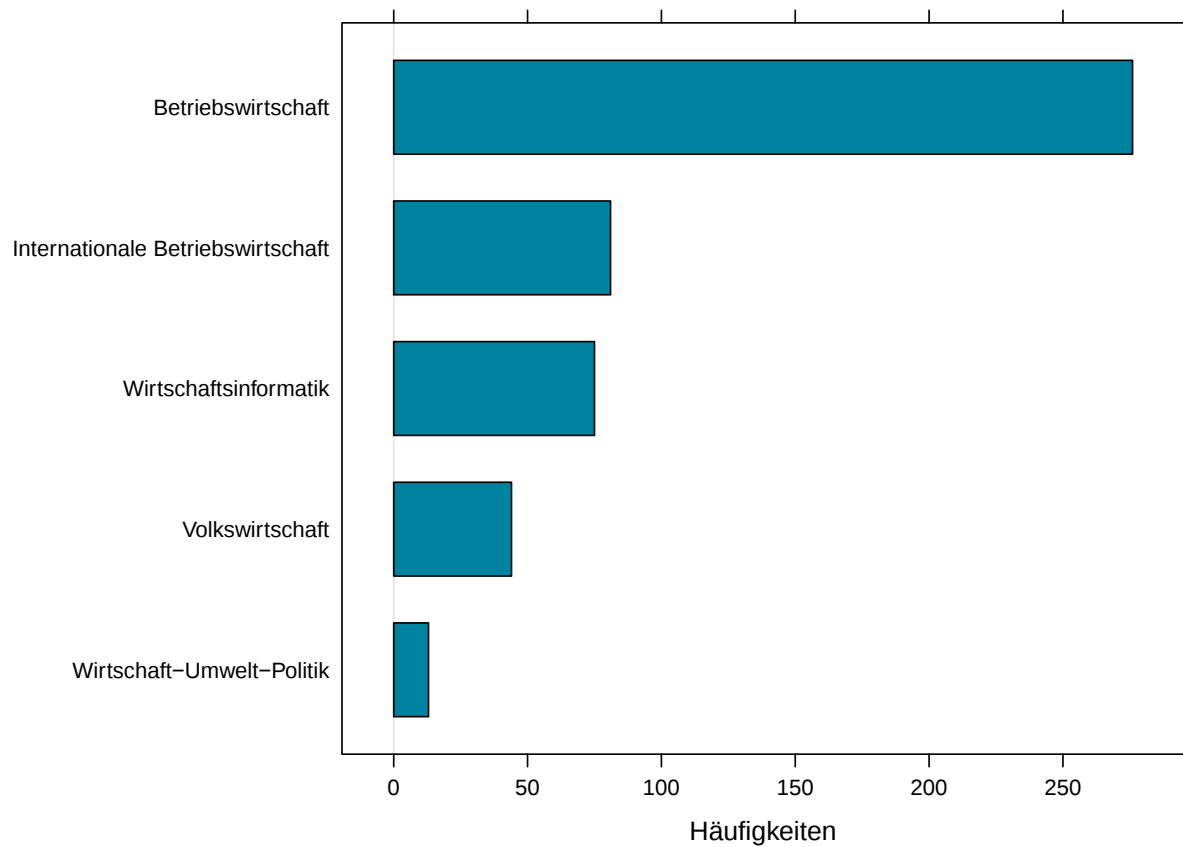


Abbildung 2: Studiengang

4 Zufriedenheit mit dem Studium

Dieses Kapitel gibt Aufschluss darüber, wie zufrieden die Studierenden zur Studienmitte mit verschiedenen Aspekten des gewählten WU-Studium sind.

4.1 Allgemeine Zufriedenheit

Die allgemeine Zufriedenheit mit dem WU-Studium verdeutlicht Abbildung 3. Der Durchschnitt liegt bei 2.36, wobei 1 'sehr zufrieden' und 5 'gar nicht zufrieden' bedeutet.

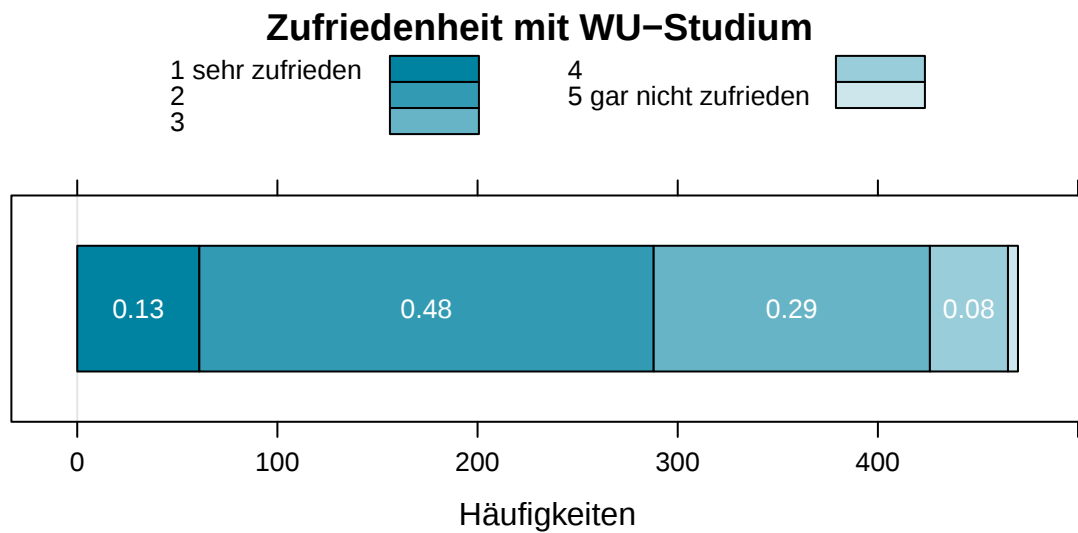


Abbildung 3: Zufriedenheit mit WU-Studium

Mehr als die Hälfte der Studierenden würde das WU-Studium jemandem mit ähnlichen Interessen empfehlen (siehe Abbildung 4), umgekehrt würden wenige Studierende vom WU-Studium abraten, wie Abbildung 5 verdeutlicht.

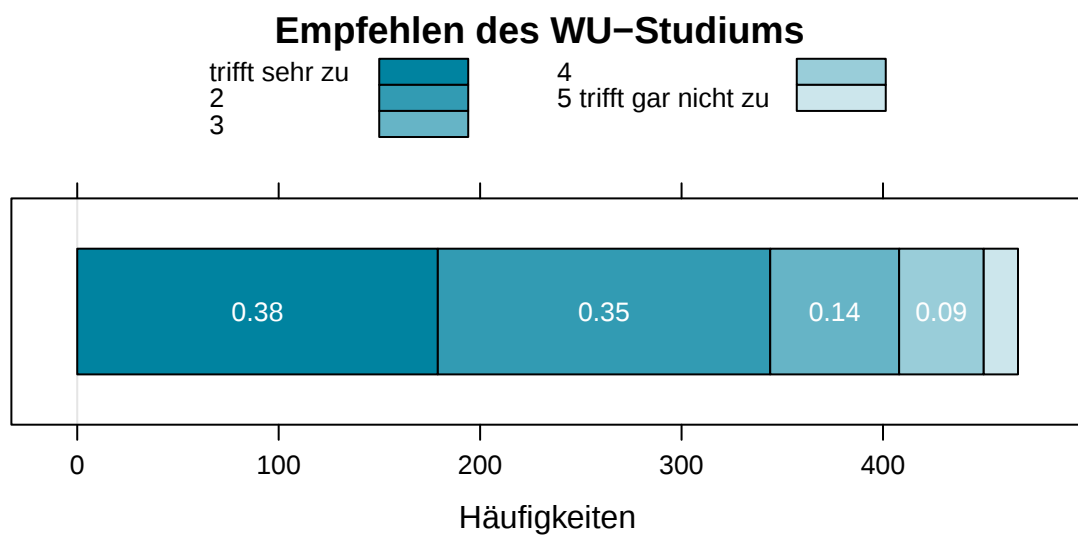


Abbildung 4: Empfehlen des WU-Studiums

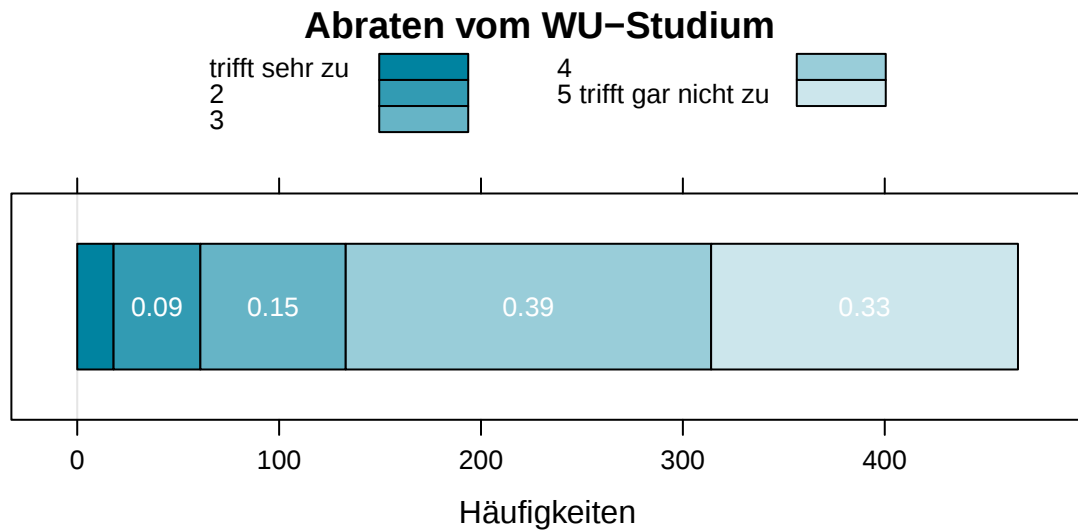


Abbildung 5: Abraten vom WU-Studium

4.2 Studienabbruch

Zur Einschätzung der Studienzufriedenheit wurden die Studierenden auch gebeten anzugeben, ob sie schon einmal überlegt haben, das Studium abzubrechen und wenn ja, welche Gründe es dafür gab. Abbildung 6 zeigt, dass 42% der Studierenden bereits mindestens einmal überlegt haben, das Studium abzubrechen.

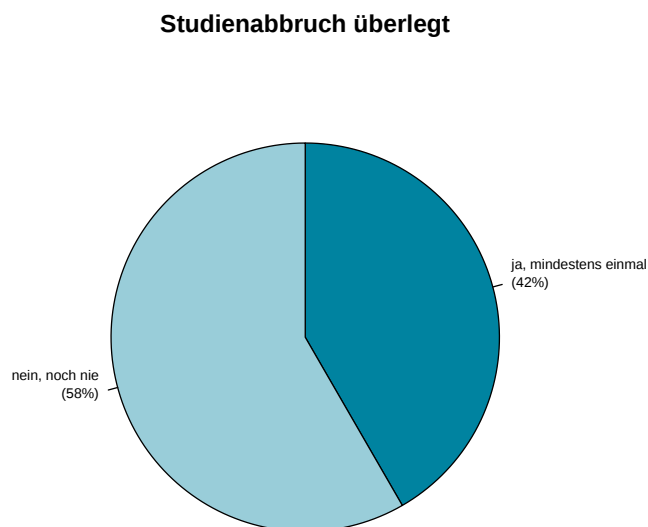


Abbildung 6: Studienabbruch überlegt, n=468

Die häufigsten Gründe, wieso ein Studienabbruch angedacht wurde, waren:

- Kursplatzmangel und Anmeldesystem
- zeitliche Belastung und Arbeit
- Leistungsdruck, Prüfungsstress und Versagensängste
- Demotivation, Selbstzweifel und Sinnkrisen
- Psychische und emotionale Belastung
- Studienstruktur und Organisation
- Zukunftsunsicherheit und Karriere Zweifel
- Probleme mit STEOP und CBK

5 Zukunftsplanung

In diesem Kapitel werden die Pläne der Studierenden zur Studienmitte einerseits hinsichtlich des Studiums - der geplanten Studiendauer, des höchsten Studienabschlusses und des Masterstudiums - sowie andererseits hinsichtlich der beruflichen Zukunft besprochen.

5.1 Studienpläne

Die Verteilung der geplanten Studiendauer wurde mittels eines Boxplots dargestellt. Die Mindeststudiendauer liegt bei sechs Semestern und wird in Abbildung 7 durch die rote horizontale Linie symbolisiert. Die Studierenden rechnen zum Zeitpunkt der Befragung damit, im Median 7 Semester für ihr Studium zu benötigen.

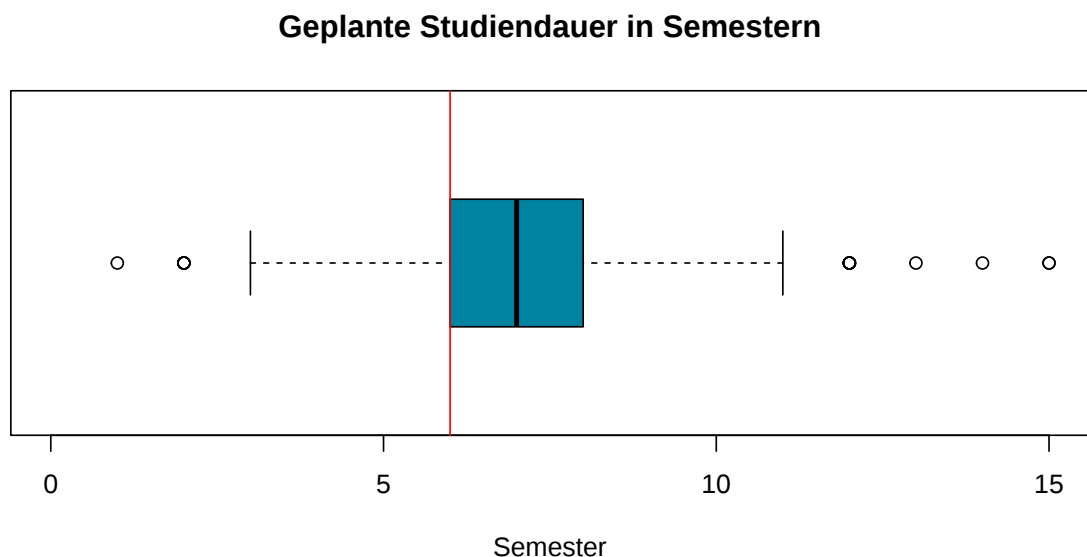


Abbildung 7: Studiendauer

Mehr als die Hälfte der Studierenden plant als höchsten Studienabschluss ein Masterstudium. Die Verteilung der Antworten zeigt Abbildung 8.

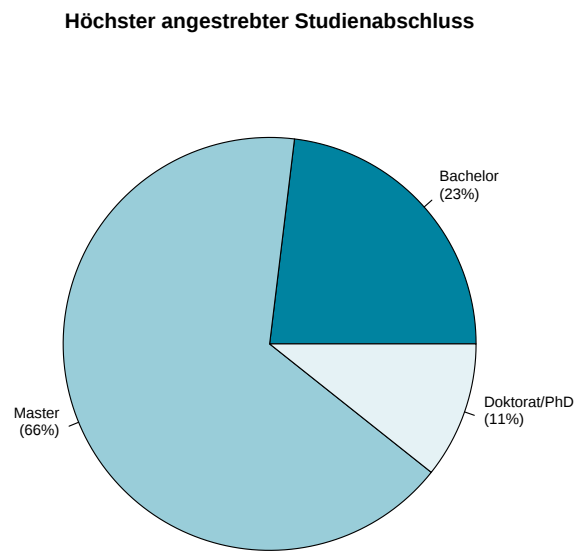


Abbildung 8: Höchster angestrebter Studienabschluss, n=468

Jene Studierende, die ein Masterstudium anstreben, nennen als bevorzugte WU-Masterstudiengänge am häufigsten Wirtschaftsrecht, Management und International Management/CEMS. Neben einem WU-Master ziehen viele ein Masterstudium im Ausland in Betracht (siehe Abbildung 9).

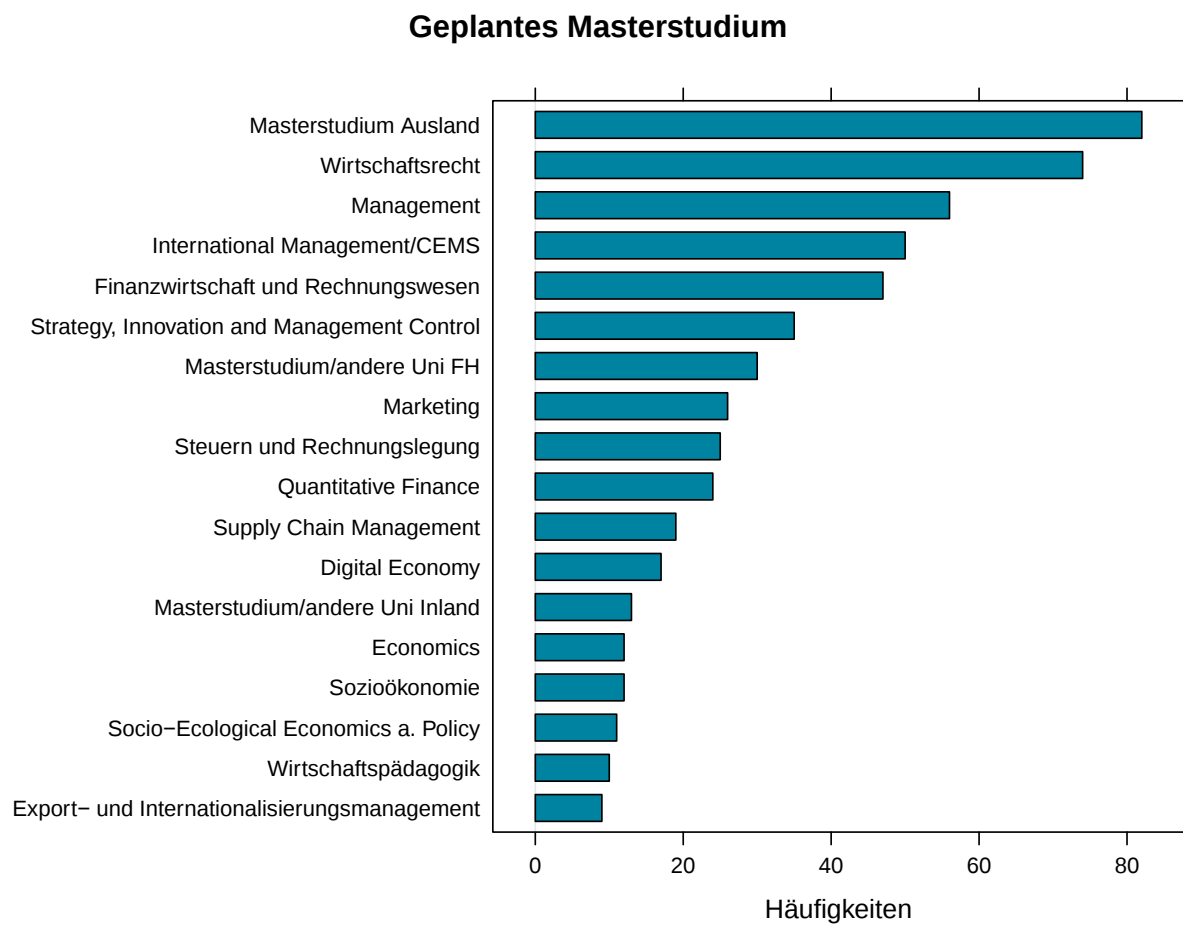


Abbildung 9: Geplantes Masterstudium

5.2 Berufliche Pläne

Der Berufswunsch nach Studienabschluss steht für rund die Hälfte der Befragten schon ungefähr oder sicher fest, 14.29% wissen mit großer Sicherheit, was sie später beruflich machen möchten (siehe Abbildung 10).

Berufswunsch nach Studienabschluss

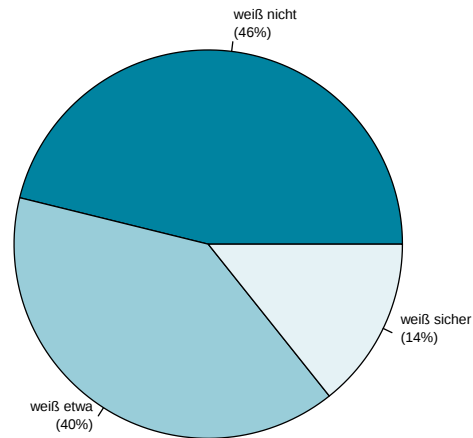


Abbildung 10: Berufswunsch nach Studienabschluss, n=455

Die häufigsten Berufswünsche der Studierenden zur Studienmitte zeigt Abbildung 11.



Abbildung 11: Wordle Berufswunsch nach Studienabschluss, n=215

Um eine Vorstellung vom gewünschten beruflichen Feld zu bekommen, ist Erwerbstätigkeit während des Studiums förderlich: 41.45% der Studierenden sind bereits im Feld des Berufswunsches tätig (siehe Abbildung 12).

Bereits im Feld des Berufswunsches tätig

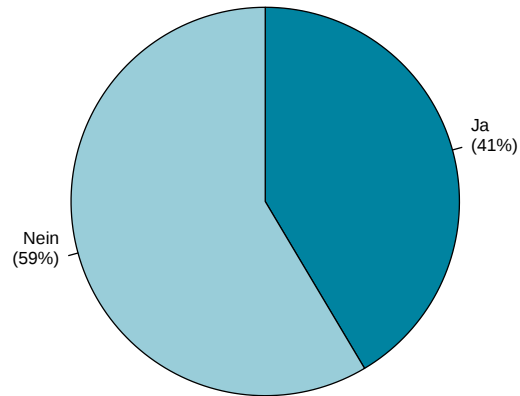


Abbildung 12: Tätig im Feld des Berufswunsches, n=234

6 Finanzielle Situation

Zur Gewährleistung der Studienfinanzierung existieren in Österreich unterschiedliche Möglichkeiten: Einerseits kann das Studium privat durch eigene Erwerbstätigkeit oder durch Unterstützung der Familie oder der Partner*innen ermöglicht werden. Andererseits können viele Studierende auf staatliche Unterstützungen wie Familienbeihilfe, Studienbeihilfe oder andere staatliche Leistungen, etwa Waisenpension, zurückgreifen. Das folgende Kapitel geht der Frage nach, durch welche dieser Möglichkeiten die WU-Studierenden ihr Studium finanzieren.

6.1 Finanzielle Unterstützung

Um die finanzielle Situation der Studierenden zu erfassen, wurden diese gefragt, welche Formen der finanziellen Unterstützung sie erhielten. Zusätzlich dazu sollten sie angeben, wieviel Budget bzw. geschätzte Materialien in Euro (Miete, Verpflegung usw.) sie ca. monatlich pro Leistung zur Verfügung hatten.

Folgende Möglichkeiten konnten gewählt werden, wobei Mehrfachnennungen möglich waren:

- finanzielle Unterstützung durch die Eltern/Familie [Eltern/Familie]
- Familienbeihilfe
- eigene Erwerbstätigkeit
- Studienbeihilfe oder anderes Stipendium (z.B. Selbsterhalter- oder Leistungsstipendium) [Studienbeihilfe]
- andere staatliche Leistungen (z.B. Arbeitslosengeld/Arbeitsstiftung, Waisenpension, Wohnbeihilfe) [andere staatl. Leistungen]
- finanzielle Unterstützung durch Partner*in [Partner*in]
- sonstiges, und zwar...

Wie Abbildung 13 zeigt, finanzieren die Studierenden ihr Studium am häufigsten mit Hilfe der Familie und durch eigene Erwerbstätigkeit.

Arten finanzieller Unterstützung

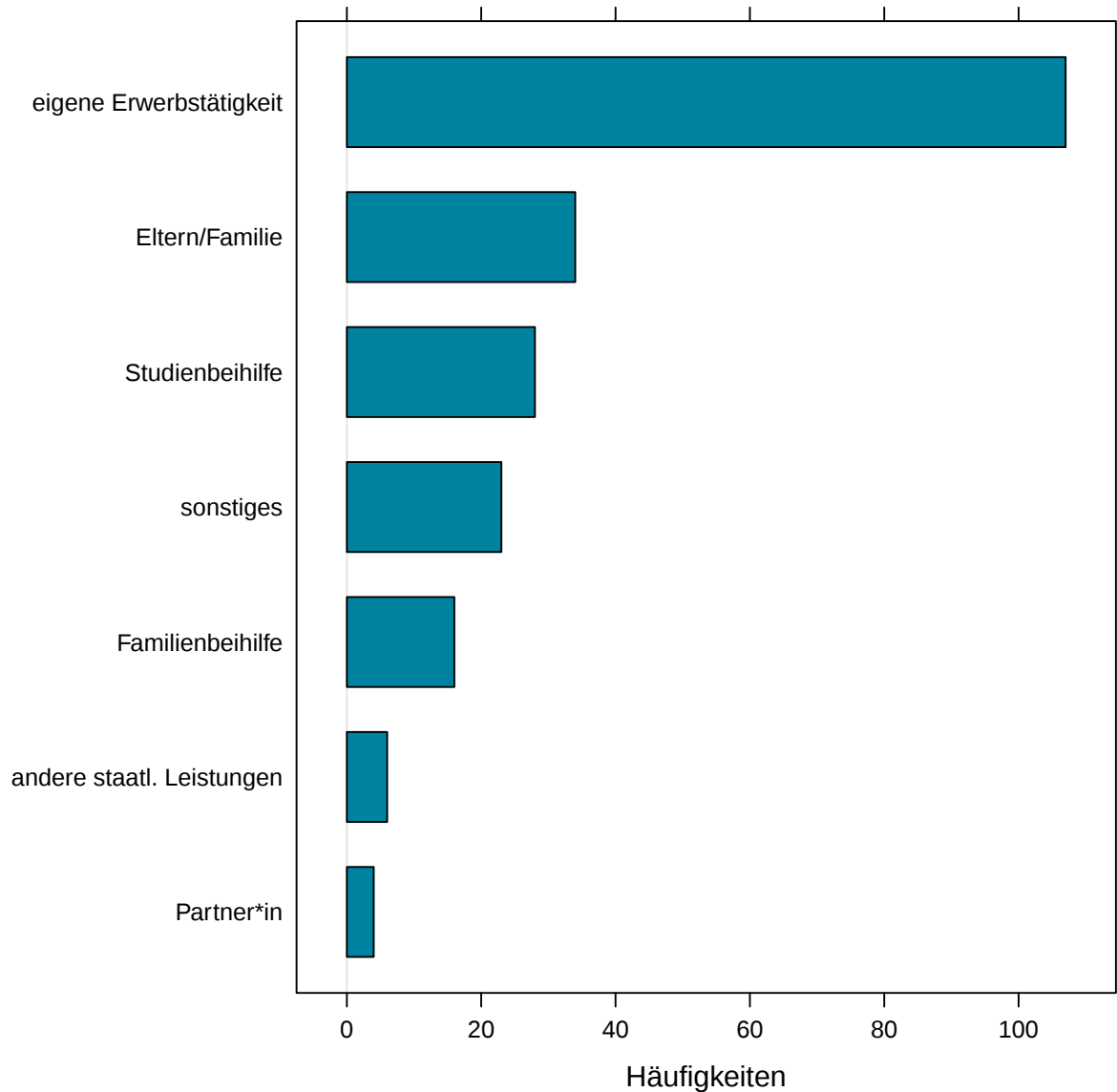


Abbildung 13: Finanzierung des Studiums

Abbildung 14 zeigt die Verteilung des monatlichen Budgets nach Finanzierungsmöglichkeit, wobei nur die Angaben jener Studierender berücksichtigt werden, die bei den jeweiligen Finanzierungsmöglichkeiten Angaben gemacht haben.

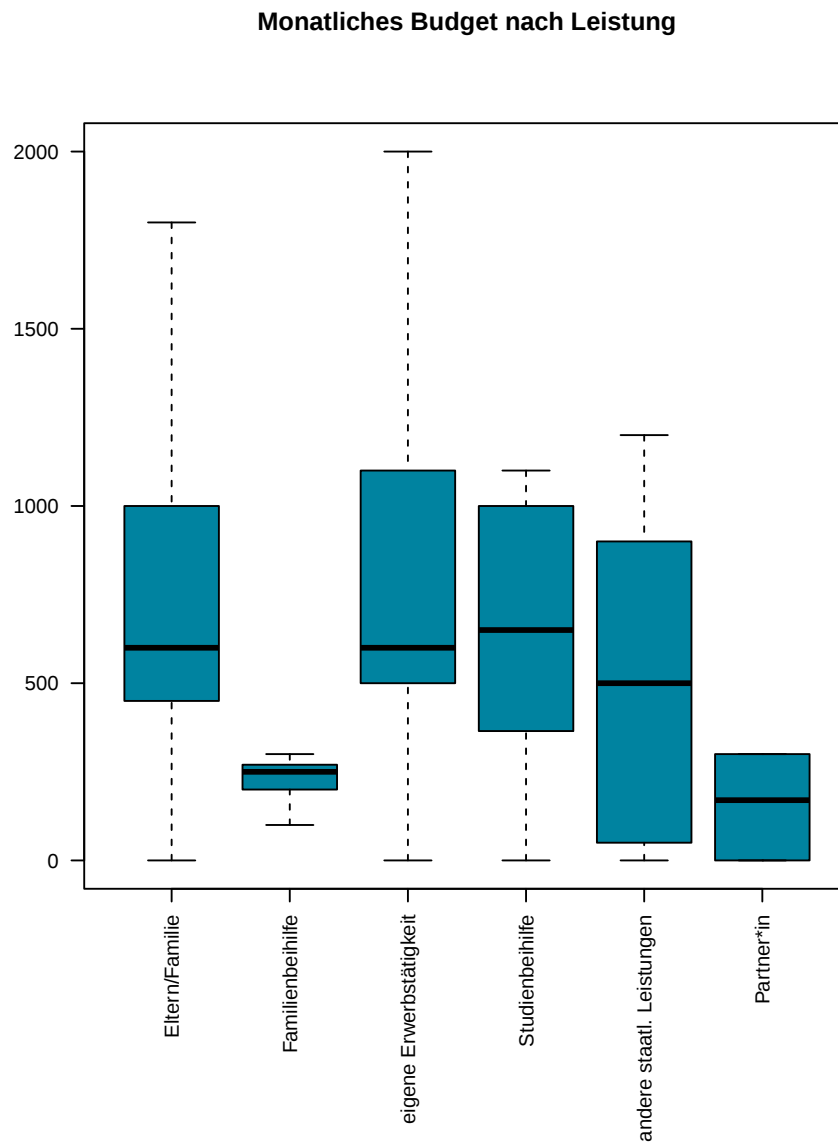


Abbildung 14: Monatliches Budget nach Leistung

6.2 Erwerbstätigkeit

Zur Studienmitte sind mehr als die Hälfte, 62.5%, der befragten Studierenden erwerbstätig (siehe Abbildung 15). Jene Studierenden, die einer Erwerbstätigkeit nachgehen, arbeiten im Median wöchentlich 14 Stunden - die Verteilung der Stundenanzahl wird in Abbildung 20 dargestellt.

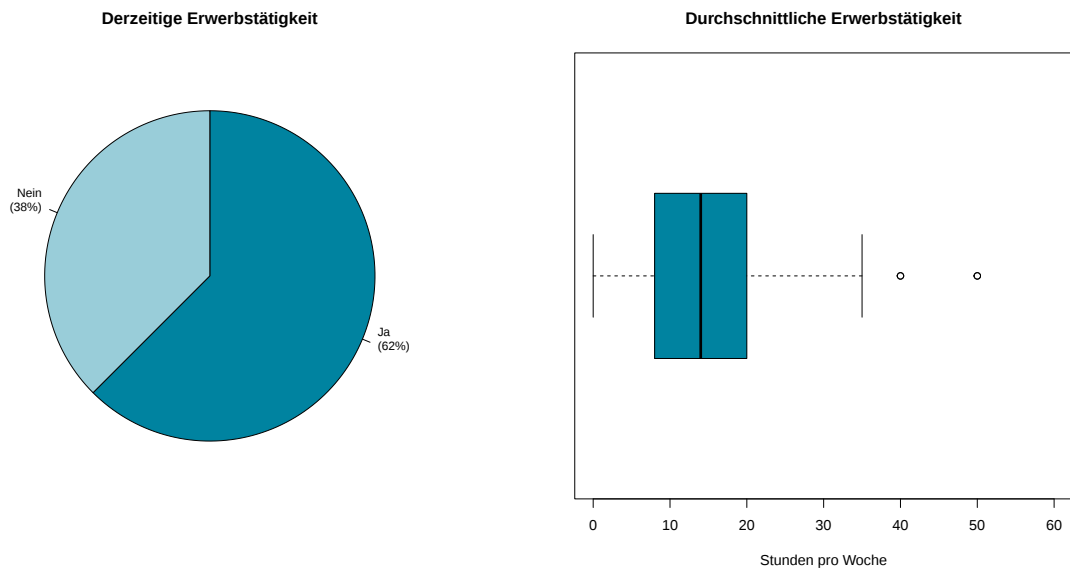


Abbildung 15: Derzeitige Erwerbstätigkeit, n=240 Abbildung 16: Durchschnittliche Erwerbstätigkeit

6.2.1 Vereinbarkeit Studium und Beruf

Die Vereinbarkeit von Studium und Beruf ist für viele Studierende gut, für einige jedoch problematisch - der Median liegt bei 3 auf einer Skala von 1='sehr gut' und 5='gar nicht' (siehe Abbildung 17).

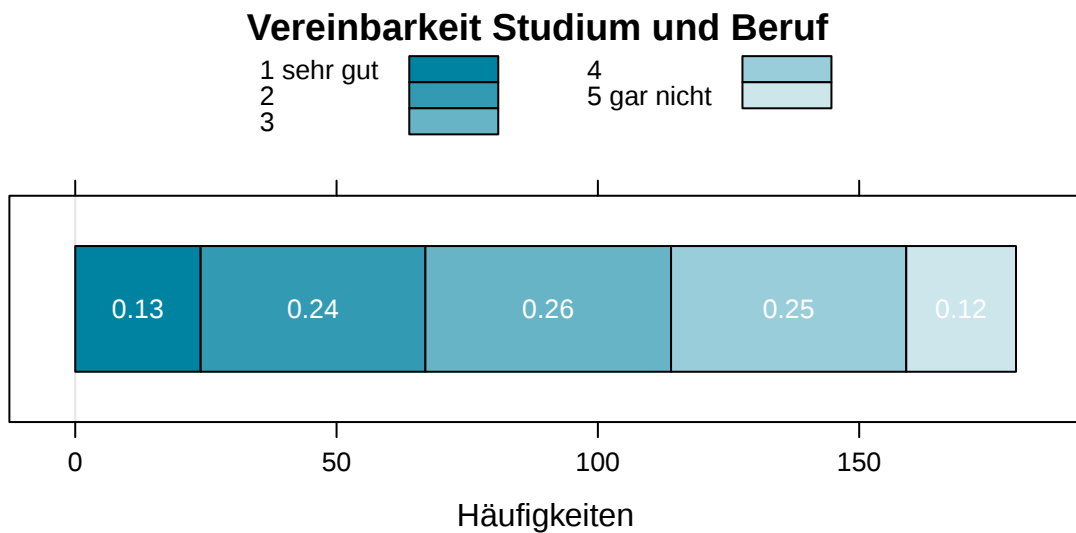


Abbildung 17: Vereinbarkeit Studium und Beruf

6.2.2 Gründe für Erwerbstätigkeit

Um herauszufinden, welche Gründe für Erwerbstätigkeit besonders relevant sind, wurden die Studierenden gebeten, die fünf für sie wichtigsten Aussagen nach ihrer Wichtigkeit (1=am wichtigsten) zu ordnen. Bei Aussagen, die gar nicht zutreffen oder weniger relevant sind, sollte das Feld unausgefüllt gelassen werden.

Die Aussagen waren: **Ich war/bin erwerbstätig, weil...**

- ...ich genauere Vorstellung über mögliche berufliche Tätigkeiten oder Berufsfelder gewinnen möchte
- ...ich fachliche Kenntnissen und Fähigkeiten erwerben möchte
- ...ich außerfachliche Fähigkeiten wie z.B. Zeitmanagement erwerben möchte
- ...ich Kontakte für den späteren Berufseinstieg knüpfen möchte
- ...ich herausfinden möchte, ob der Berufswunsch tatsächlich meinen Vorstellungen entspricht
- ...weil es zur Bestreitung meiner Lebenserhaltungskosten unbedingt notwendig ist
- ...weil ich andere mitfinanzieren muss (Partner*in, Kinder)
- ...ich mein persönliches Budget aufbessern möchte, damit ich mir mehr leisten kann
- ...ich Abwechslung zum Alltag während des Studiums brauche
- ...ich meine Jobchancen nach Studienende erhöhen möchte
- ...ich die Tätigkeit selbst spannend/interessant finde

Abbildung 18 zeigt, welche Gründe am häufigsten gewählt wurden (Länge der Balken) und an welcher Stelle die Gründe am öftesten gewählt wurden (Häufigkeiten in den Balken). So wurde beispielsweise das Motiv “weil ich mein persönliches Budget aufbessern möchte, damit ich mir mehr leisten kann” insgesamt am öftesten gewählt, das Motiv “weil es zur Bestreitung meiner Lebenserhaltungskosten unbedingt notwendig ist” wurde jedoch am öftesten an erster Stelle gewählt.

Nutzen der Erwerbstätigkeit: Priorisierung

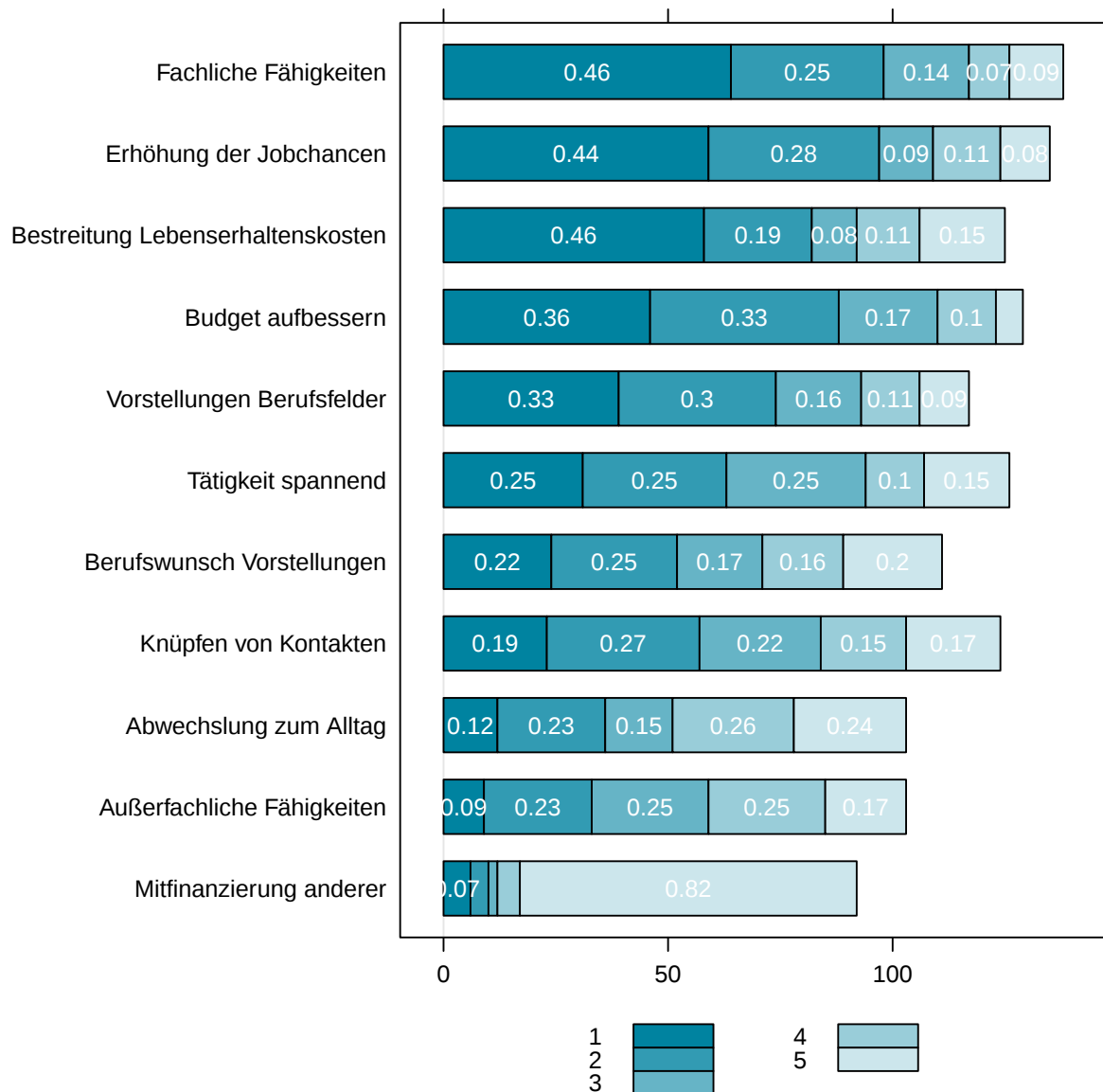


Abbildung 18: Gründe für Erwerbstätigkeit

Die Studierenden wurden daran anschließend gefragt, welche dieser Aussagen auf ihre derzeitige Lebenssituation am ehesten zutrifft:

- Ich bin eher Student*in und arbeite nebenbei.
- Ich bin eher berufstätig und studiere nebenbei.
- Keine von beiden Situationen

Abbildung 19 zeigt die Ergebnisse. Ergänzend wurden die Studierenden gefragt, ob sie sich selbst eher als Vollzeit- oder eher als Teilzeitstudierende*r bezeichnen würden. Abbildung 20 zeigt, dass sich 83.41% retrospektiv als Vollzeit-Studierende bezeichnen würden.

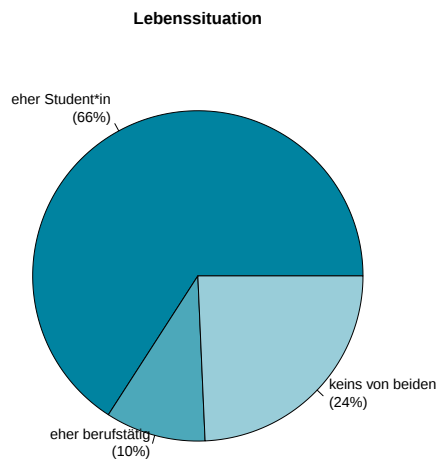


Abbildung 19: Lebenssituation, n=214

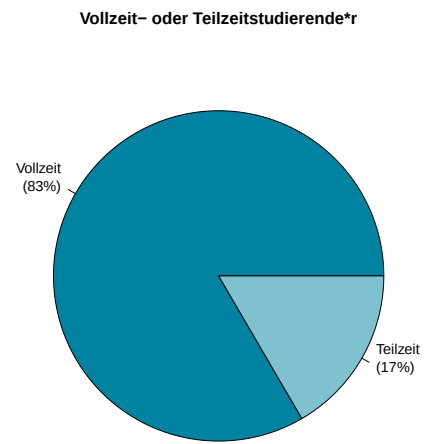


Abbildung 20: Vollzeit- oder Teilzeitstudierende*r, n=229

7 Soziodemographische Daten

7.1 Allgemeine Informationen

Die Studierenden sind zum Zeitpunkt der Befragung im Median 22 Jahre alt - die Altersverteilung zeigt Abbildung 21.

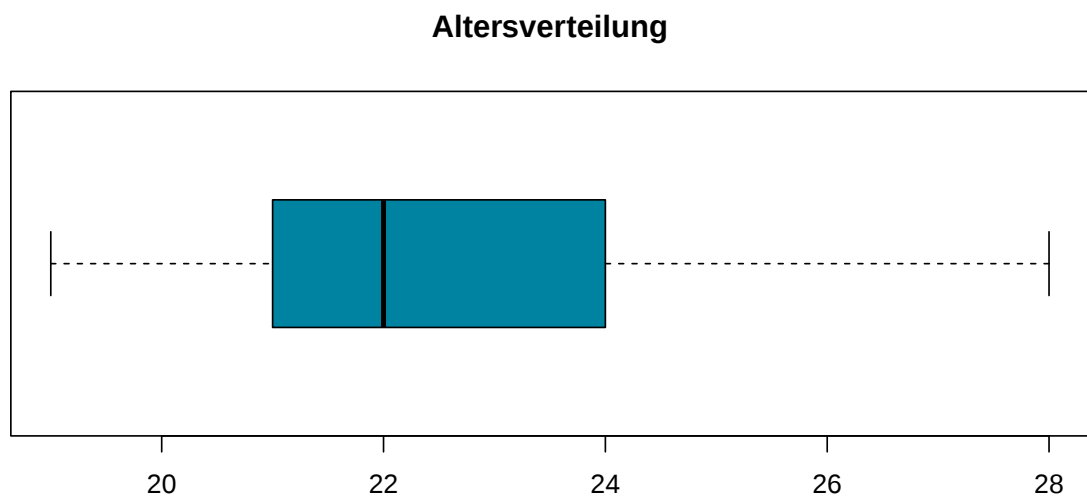


Abbildung 21: Altersverteilung

48.89% der befragten Studierenden sind weiblich (siehe auch Abbildung 22).

Abbildung 23 zeigt, dass zu diesem Zeitpunkt nur 0.91% der Befragten Kinder haben; Abbildung 24 zeigt die Betreuungspflichten der WU-Studierenden.

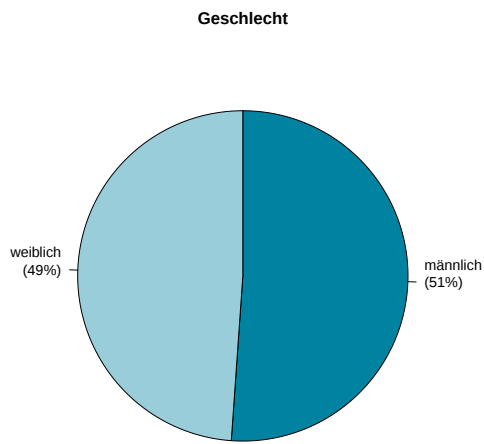


Abbildung 22: Geschlecht, n=628

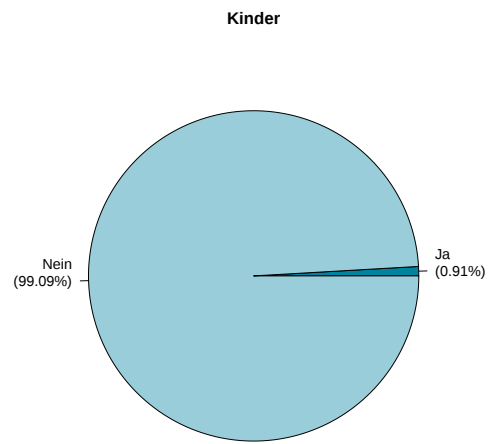


Abbildung 23: Kinder, n=438

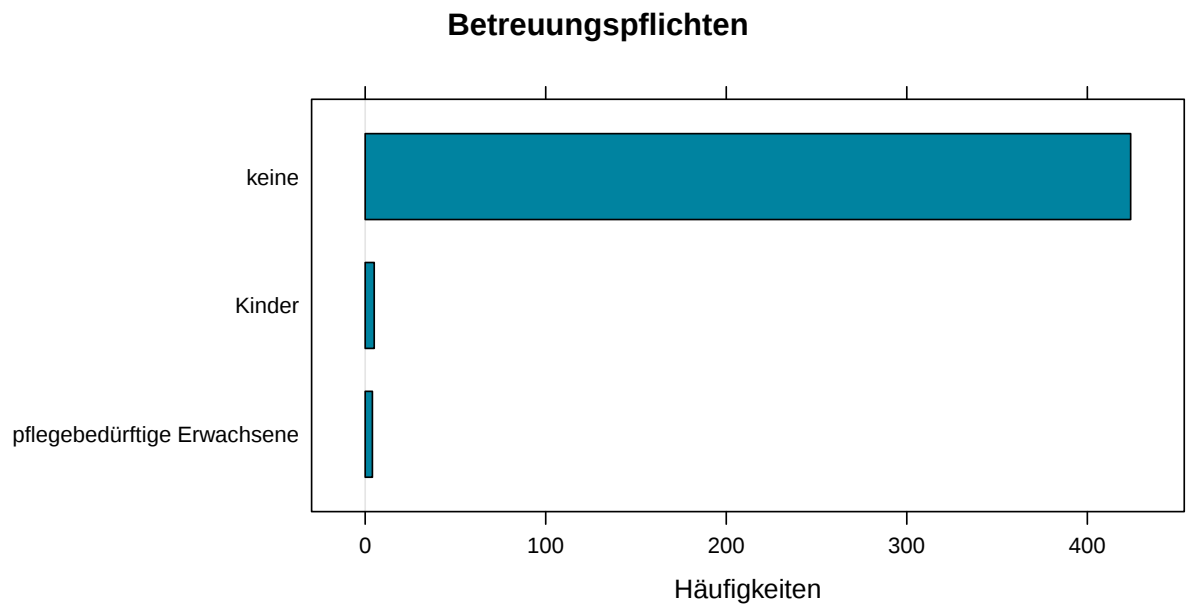


Abbildung 24: Betreuungspflichten

7.2 Herkunft

Abbildung 25 zeigt, wie viele der Befragten österreichische und andere Staatsbürschaften haben. Die häufigsten Herkunftsländer der Nicht-Österreicher*innen zeigt Abbildung 26.

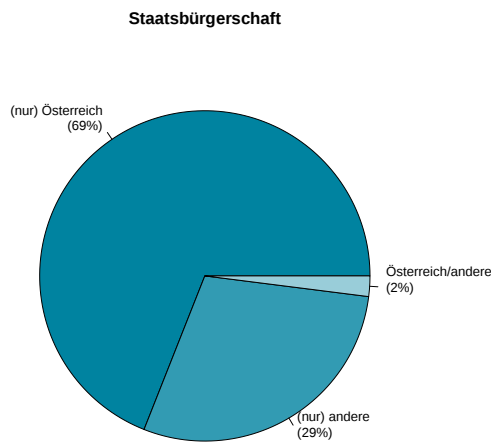


Abbildung 25: Staatsbürgerschaft



Abbildung 26: Wordle andere Staatsbürgerschaften, n=136

Schließlich interessierte zusätzlich auch, ob die Studierenden für die Aufnahme des Bachelorstudiums zugezogen sind. Es zeigt sich, dass 55.86% nach Wien gezogen sind, um an der WU zu studieren. Davon sind 63% aus Österreich und 37% aus dem Ausland zugezogen.

Abbildung 27 zeigt, aus welchen Ländern die zugezogenen Studierenden kommen.



Abbildung 27: Wordle Herkunftsländer zugezogene Studierende, n=93

Die Studierenden wurden auch gefragt, welche Sprache(n) sie innerhalb der Familie (während Ihrer Schulzeit) primär gesprochen haben. Abbildung 28 zeigt, wie viele der Studierenden deutsche oder andere Erstsprache haben. Welche anderen Erstsprachen die Studierenden sprechen wird in Abbildung 29 dargestellt.

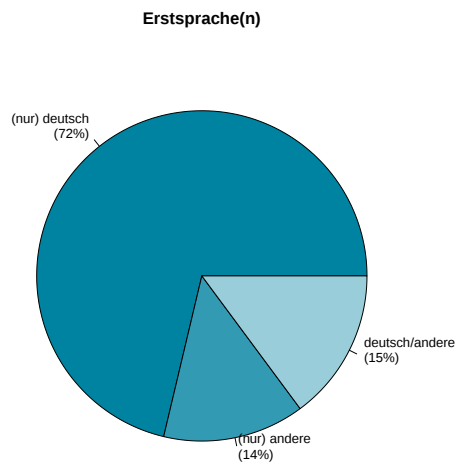


Abbildung 28: Erstsprache(n)



Abbildung 29: Wordle Erstsprachen, n=143

7.3 Soziale Herkunft

Um herauszufinden, welche Studierenden “First Generation Students” sind, wurden diese gefragt, ob sie die erste Person innerhalb ihrer unmittelbaren Familie (Erziehungsberechtigte und Geschwister) sind, die Erfahrung mit der Universität oder Hochschule macht bzw. gemacht hat. Abbildung 30 zeigt die Ergebnisse.

First Generation Students

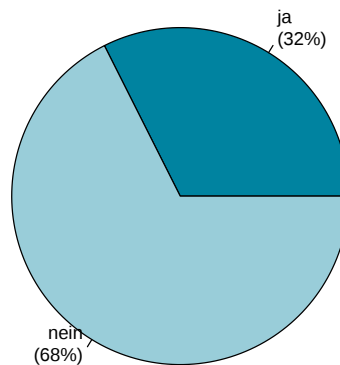


Abbildung 30: First Generation Students

Zur Analyse der sozialen Herkunft wurden die höchste abgeschlossene Ausbildung der Eltern der Studierenden erfasst. Abbildung 31 und Abbildung 32 zeigen die Verteilung des Ausbildungsniveaus getrennt nach Eltern- teilen.

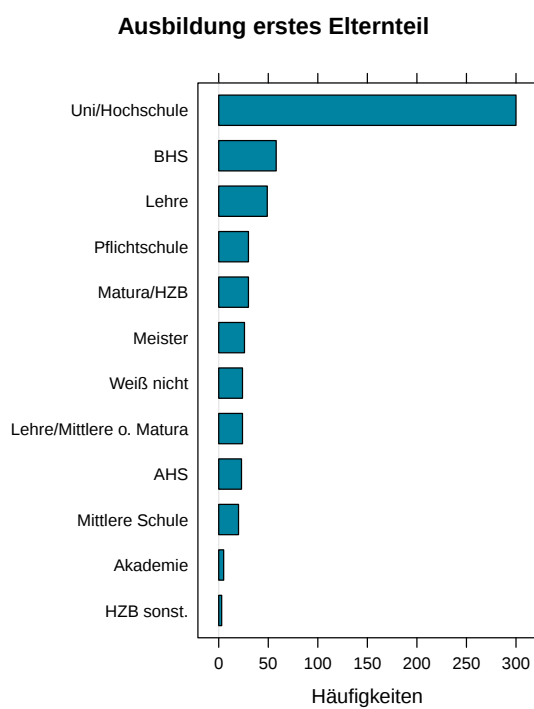


Abbildung 31: Ausbildung erstes Elternteil

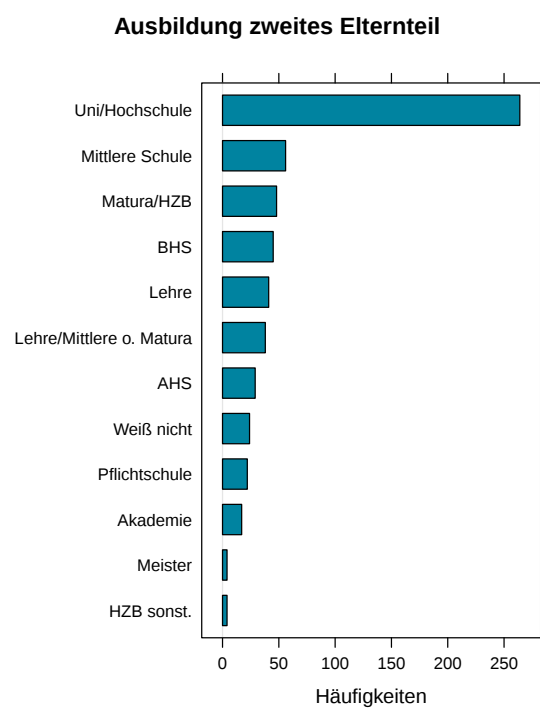


Abbildung 32: Ausbildung zweites Elternteil